

Arbeitskreis STADTGESCHICHTE Neuenstein

Baumeister Georg Kern



Georg Kern wurde am 28. Februar 1583 als Sohn des Steinmetzen Michael Kern und seiner Frau Apollonia in Forchtenberg geboren. Er stammt aus der bekannten Künstlerfamilie Kern, schon sein Großvater Michael Kern I und sein Vater Michael Kern II waren überregional bekannte und tätige Baumeister und Steinmetze. Sein Bruder Michael Kern III war Steinmetz und Bildhauer mit eigener Werkstatt in Forchtenberg, sein Bruder Leonhard spezialisierte sich nach seiner Bildhauerlehre auf die Herstellung von Kleinplastiken, er gilt als einer der bedeutendsten deutschen Bildhauer des 17. Jahrhunderts.

Unser Wissen über das Leben Georg Kerns ist lückenhaft; seine Lehrzeit zum Bildhauer und Steinmetz hat er vermutlich in der Werkstatt seines Vaters begonnen und bei seinem Bruder Michael abgeschlossen. Nach Ende seiner Lehrzeit 1605 heiratete er Barbara Storff, mit der er einen Sohn hatte. Nach

ihrem Tod heiratete er 1611 Johanna Maria Wölffing, mit der er 8 Kinder hatte.

Vermutlich im Jahr 1607 wurde Georg Kern von Graf Wolfgang II. zum Baumeister der Hauptlinie Hohenlohe-Neuenstein berufen. Eine erste Ausweitung seiner Zuständigkeit erfolgte durch seine Bestallung zum Baumeister auch der Waldenburger Linie 1612. Im Jahr 1618 wurde ihm auch das Amt eines Burgvogts und Kammerrats der Herrschaft Hohenlohe-Neuenstein übertragen.

Nach ihrem Umzug nach Neuenstein wohnte die Familie Kern vermutlich erst in einem herrschaftlichen Amtshaus, zog aber schon vor 1618 in ein eigenes Haus, heute Spitalgasse 9. Vom ursprünglichen Kern'schen Wohnhaus ist noch der Gewölbekeller mit einer Steinsäule mit der Inschrift „GEORG KEHRN BAWMEISTER“ erhalten.

Die ersten Jahre Georg Kerns als Baumeister der Herrschaft Hohenlohe fielen in eine Zeit des wirtschaftlichen Aufschwungs mit reger Bautätigkeit. Zahlreiche neue Residenzen wurden benötigt, mit der Einführung der Reformation in Hohenlohe waren die alten Kirchen zu klein geworden. Entsprechend vielseitig und anspruchsvoll waren die Bauaufgaben, die auf ihn zukamen: Schlossbauten, Kirchen, Schul- und Pfarrhäuser, Bau der Saline in Weißbach und der Brücke über die Kupfer an der Neufelser Mühle.

Sowohl die Sakral- wie auch die Profanbauten plante Georg Kern im Stil seiner Zeit, der Renaissance, oft unter Verwendung spätgotischer Elemente.

Zu seinen ersten Aufgaben zählten Baumaßnahmen am Neuensteiner Schloss wie die Umgestaltung des Torbereichs und, im Jahr 1613, der Galeriegang an der Südseite des Schlosses. Vermutlich in Vorbereitung der Hochzeit des Grafen Kraft mit Sophie, Pfalzgräfin bei Rhein 1615 erfolgten weitere Um- und Neubauten im Schlossbereich.

Das antike Portal der Südterrasse, flankiert von zwei Statuen (Mars und Minerva) trägt die Signatur GKB (Georg Kern Baumeister). Damit kann es mit einiger Sicherheit Georg Kern zugeordnet werden. Auch die Signatur auf einem Wappenstein in Michelbach am Wald deutet auf eine Arbeit Georg Kerns hin. Durch stilistische Vergleiche ist eine Zuschreibung weiterer Steinmetzarbeiten im Hohenlohischen - Wappentafeln, Grabplatten, Epitaphe - möglich.

Weitere noch heute sichtbare Zeugnisse seiner Tätigkeit in Neuenstein sind der Umbau und die Aufstockung des Fräuleinsbaus in den Jahren 1623/24, der 1632 errichtete Ostflügel am Alten Spital mit seiner ungewöhnlichen Loggia im 1.OG, der Bürgerturm und das Schulhaus hinter der Kirche.

Ein weiterer großer Auftrag zu Beginn seiner Tätigkeit war 1610 die Erweiterung der Neuensteiner Stadtkirche. Unter Erhaltung des Chors der Vorgängerkapelle und des Sockels des Kirchturms wurde ein dreischiffiger Saalbau errichtet. Die Baukosten betragen 3.275 Gulden.

Durch die Ausweitung seiner Zuständigkeit war Georg Kern für Neu- und Umbauten mehrerer Kirchen (Langenbeutungen, Kirchberg, Künzelsau, Adolzfurt) sowie für Baumaßnahmen an weiteren Schlösser (Öhringen, Pfdelbach, Langenburg) im Umland verantwortlich. Aber auch mit technischen Bauten wie der Brücke über die Kupfer in Neufels und der Saline in Weißbach war Kern befasst.

Der 30-jährige Krieg (1618-48) beendete die positive Entwicklung in Hohenlohe. Nach der Schlacht von Nördlingen 1634 erreichten die Plünderungen und Gewalt ihren Höhepunkt. Hinzu kam der Ausbruch der Pest im Winter 1634/35 mit zahlreichen Opfer in der Region.

Seine letzten Jahre hat Georg Kern wohl am Rande der Armut verbracht, er starb vermutlich zwischen 1637 und 1638. Aus dieser Zeit (1626-49) sind die Totenregister der Kirchengemeinde Neuenstein nicht erhalten.